

Thema: Schnelle Hilfe bei Verkehrsunfällen – Neuer automatischer Notruf der Versicherer für alle Autos!

Beitrag: 1:49 Minuten

Anmoderationsvorschlag: 2015 kamen bei Verkehrsunfällen auf Deutschlands Straßen fast 3500 Menschen ums Leben, außerdem gab es rund 400.000 Verletzte. Und wer schon mal Zeuge oder Beteiligter eines Unfalls war, der weiß: Im Notall kommt es auf jede Sekunde an, denn schnelle Hilfe kann Leben retten. Genau darum geht's auch bei einem jetzt / heute (16.03.) vorgestellten neuen Notrufsystem der deutschen Versicherungswirtschaft, das in fast jedem Auto eingesetzt werden kann. Helke Michael berichtet.

Sprecherin: Der neue Unfallmeldedienst funktioniert vollautomatisch und kann in nahezu allen Gebrauchtwagen genutzt werden, erklärt Dr. Jens Bartenwerfer von der Notrufzentrale der Autoversicherer.

O-Ton 1 (Dr. Jens Bartenwerfer, 0:25 Min.): „Kernstücke sind unsere Infrastruktur und ein eigens entwickelter Unfallmeldestecker. Der Unfallmeldestecker wird in den Zigarettanzünder gesteckt, verbindet sich mit einer Smartphone-App. Bei einem Crash wird die Schwere des Aufpralls ermittelt und diese Information gemeinsam mit den Standort-Koordinaten über die App an die Notrufzentrale gesendet, sodass umgehend für Rettung gesorgt werden kann.“

Sprecherin: Für Datenschutz ist dabei natürlich gesorgt:

O-Ton 2 (Dr. Jens Bartenwerfer, 0:24 Min.): „Solange die Fahrt ohne Zwischenfälle verläuft, werden überhaupt gar keine Daten an die Notrufzentrale gesendet. Nur bei einem Notruf erfolgt eine Datenübermittlung – und dann werden auch nur die Daten übermittelt, die für die Erbringung der Hilfeleistung unbedingt erforderlich sind. Also der Versicherer kann weder Bewegungsprofile aufzeichnen noch Rückschlüsse auf das Fahrverhalten ziehen.“

Sprecherin: Entwickelt wurde das Ganze in Zusammenarbeit mit Bosch und IBM – und wie ausführliche Tests unter realen Bedingungen zeigen, funktioniert alles reibungslos. Was ja auch wichtig ist, denn...

O-Ton 3 (Peter Slawik, 0:13 Min.): „Im Notfall zählt bekanntlich jede Minute. Mit dem Unfallmeldedienst werden die Rettungskräfte zukünftig noch schneller am Unfallort sein können. Damit helfen wir also, Verletzte schneller zu bergen und vielleicht sogar Leben zu retten.“

Sprecherin: Sagt der Vorsitzende des Fachausschusses Kraftfahrtversicherung beim GDV, Peter Slawik, und erklärt, was Sie machen müssen, um das neue automatische Notrufsystem in Zukunft zu nutzen.

O-Ton 4 (Peter Slawik, 0:10 Min.): „Der Unfallmeldedienst startet ab dem 4. April. Ab dann können sich die Kunden an ihren jeweiligen Autoversicherer wenden. Von dem bekommen sie dann den Unfallmeldestecker und die Unfallmelde-App.“

Abmoderationsvorschlag: Weitere Infos über das neue automatische Notrufsystem der Versicherer, das in fast jedem Auto eingesetzt werden kann, finden Sie im Internet unter www.gdv.de.

Thema: Schnelle Hilfe bei Verkehrsunfällen – Neuer automatischer Notruf der Versicherer für alle Autos!

O-Ton-Paket: 2:04 Minuten

Anmoderationsvorschlag: 2015 kamen bei Verkehrsunfällen auf Deutschlands Straßen fast 3500 Menschen ums Leben, außerdem gab es rund 400.000 Verletzte. Und wer schon mal Zeuge oder Beteiligter eines Unfalls war, der weiß: Im Notfall kommt es auf jede Sekunde an, denn schnelle Hilfe kann Leben retten. Genau darum geht's auch bei einem jetzt / heute (16.03.) vorgestellten neuen Notrufsystem der deutschen Versicherungswirtschaft, das in fast jedem Auto eingesetzt werden kann. Mehr dazu erfahren Sie hier in diesem O-Ton-Paket.

[In diesem O-Ton-Paket finden Sie O-Töne für Ihre Berichterstattung von Peter Slawik, dem Vorsitzenden des Fachausschusses Kraftfahrtversicherung beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), und von Dr. Jens Bartenwerfer, dem Geschäftsführer der GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, die die Notrufzentrale der Autoversicherer betreibt.]

1. Herr Slawik, warum haben die deutschen Versicherer einen eigenen Unfallmeldedienst entwickelt?

O-Ton 1 (Peter Slawik, 0:14 Min.): „Wir wollen den Service bei Panne und Unfall weiter verbessern. Dabei hilft uns die zunehmende Nutzung von Smartphones durch unsere Kunden. Gleichzeitig erfüllen wir den größten Wunsch der meisten Autofahrer, den automatischen Notruf bei einem schweren Unfall.“

2. Welche Vorteile haben die Autofahrer davon?

O-Ton 2 (Peter Slawik, 0:12 Min.): „Im Notfall zählt bekanntlich jede Minute. Mit dem Unfallmeldedienst werden die Rettungskräfte zukünftig noch schneller am Unfallort sein können. Damit helfen wir also, Verletzte schneller zu bergen und vielleicht sogar Leben zu retten.“

3. Ab wann kann man sich für den neuen Unfallmeldedienst anmelden?

O-Ton 3 (Peter Slawik, 0:10 Min.): „Der Unfallmeldedienst startet ab dem 4. April. Ab dann können sich die Kunden an ihren jeweiligen Autoversicherer wenden. Von dem bekommen sie dann den Unfallmeldestecker und die Unfallmelde-App.“

4. Herr Dr. Bartenwerfer, wie funktioniert der Unfallmeldedienst der Versicherer eigentlich genau?

O-Ton 4 (Dr. Jens Bartenwerfer, 0:29 Min.): „Der Unfallmeldedienst ist ein automatisches Notrufsystem. Kernstücke sind unsere Infrastruktur und ein eigens entwickelter Unfallmeldestecker. Der Unfallmeldestecker wird in den Zigarettenanzünder gesteckt, verbindet sich mit einer Smartphone-App. Bei einem Crash wird die Schwere des Aufpralls ermittelt und diese Information gemeinsam mit den Standort-Koordinaten über die App an die Notrufzentrale gesendet, sodass umgehend für Rettung gesorgt werden kann.“

5. Die Daten werden mithilfe einer Smartphone-App an die Notrufzentrale der Autoversicherer übertragen: Warum ausgerechnet dorthin?

O-Ton 5 (Dr. Jens Bartenwerfer, 0:21 Min.): „Die Mitarbeiter der Notrufzentrale der Autoversicherer sind spezialisiert auf die Notruftelefonie und haben dort eine jahrelange Erfahrung. Seit 1999 betreuen wir für den Bund die Notrufsäulen an den Bundesautobahnen und helfen damit Jahr für Jahr über 100.000 Anrufern.“

6. Wie sieht's aus mit dem Datenschutz?

O-Ton 6 (Dr. Jens Bartenwerfer, 0:24 Min.): „Solange die Fahrt ohne Zwischenfälle verläuft, werden überhaupt gar keine Daten an die Notrufzentrale gesendet. Nur bei einem Notruf erfolgt eine Datenübermittlung – und dann werden auch nur die Daten übermittelt, die für die Erbringung der Hilfeleistung unbedingt erforderlich sind. Also der Versicherer kann weder Bewegungsprofile aufzeichnen noch Rückschlüsse auf das Fahrverhalten ziehen.“

Abmoderationsvorschlag: Weitere Infos über das neue automatische Notrufsystem der Versicherer, das in fast jedem Auto eingesetzt werden kann, finden Sie im Internet unter www.gdv.de.